

Wirtschaftliche Wochenchronik.

6. Dezember. Besserung des österreichisch-ungarischen Außenhandels im Oktober gegenüber den ersten zwei Kriegsmonaten. Die Ausfuhr auf 107 Millionen Kronen gegen 61 Millionen Kronen im September gestiegen, die Einfuhr auf 132 Millionen Kronen gegen 111 Millionen Kronen des Vormonats. — Die französische Regierung erhöht den Betrag der auszugebenden Schatzscheine auf 1400 Millionen Franken.

7. Dezember. Eröffnung des Kassageschäftes an der Pariser Börse.

8. Dezember. Starler Rückgang der Devisenpreise in Berlin, der sich an den folgenden Tagen fortsetzt. — Aus New-York wird ein wesentlicher Rückgang des englisch-amerikanischen Handelsverkehrs gemeldet.

9. Dezember. Der in der Generalversammlung der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft erstattete Bericht konstatirt eine, wenn auch nur allmähliche, so doch nicht zu verkennende Besserung der Lage der Eisenindustrie. — Die Alpine Montangesellschaft weist für die ersten drei Quartale ein Minderertragnis von 44 Millionen Kronen aus. — Erhöhung der deutschen Stabeisenpreise. — Die englische Kriegsanleihe wird mit $\frac{1}{8}$ Prozent Disagio gehandelt.

10. Dezember. Die Verordnung über die Getreidehöchstpreise in Oesterreich und Ungarn tritt in Kraft. Vollständige Geschäftslosigkeit an der Budapester Getreidebörse. — Der Goldbestand der Deutschen Reichsbank übersteigt 2 Milliarden Mark. — Der Ausweis über den englischen Außenhandel seit Kriegsbeginn zeigt bei der Ausfuhr einen Rückgang um 74 Millionen Pfund Sterling im Vergleich zu derselben Zeit des Vorjahres. Die Einfuhr hat um 62½ Millionen Pfund Sterling abgenommen.

11. Dezember. Durch kaiserliche Verordnung wird eine neue Konkursordnung eingeführt und zugleich das Anfechtungsrecht und Ausgleichsverfahren neu geregelt. Alle exekutiven Pfandrechte erlöschen, wenn sie in den letzten sechzig Tagen vor der Konkursöffnung erworben worden sind. Wesentliche Verbilligung des Verfahrens. Der Zwangsausgleich wird nicht bloß für protokollierte Kaufleute, sondern allgemein für jeden Schuldner zugelassen. — Das Resultat der Zeichnungen auf die ungarische Kriegsanleihe wird mit 1018 Millionen Kronen ausgewiesen.